

Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen 2020

im Rahmen der
Exportoffensive des Landes Kärnten 2018-2023
Unterstützung von Export und Internationalisierung für
Kärntner Unternehmen

Analysierter Markt: Serbien

Fokusbereiche: Informationstechnik • Bauwirtschaft •
Landwirtschaft & Nahrungsmittel • Automotive

Bericht erstellt von: Svenja Diegelmann B.A., M.Sc., Alexandra Kögler, Bakk.

Für den Inhalt verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Ralf Terlutter, Svenja Diegelmann B.A., M.Sc.

Kontakte: Univ.-Prof. Dr. Ralf Terlutter
Institut für Unternehmensführung
Abteilung für Marketing und Internationales Management
E-Mail: ralf.terlutter@aau.at
Tel.: +43 463 2700 4041

Svenja Diegelmann, B.A., M.Sc.
Institut für Unternehmensführung
Abteilung für Marketing und Internationales Management
E-Mail: svenja.diegelmann@aau.at
Tel.: +43 463 2700 4044

Der vorliegende Bericht zur Projektarbeit der Universität Klagenfurt an der Exportoffensive des Landes Kärnten 2018 - 2023 besteht aus zwei Teilen.

Das erste Kapitel umfasst die **Länderanalyse für Serbien**. Der serbische Markt stellt für die Kärntner Betriebe einen interessanten Exportmarkt dar. Das Land wurde hinsichtlich der Wirtschaftslage und Perspektiven, aktuellen Wirtschaftsdaten, des Außenhandels sowie den Exportchancen, kulturellen Besonderheiten und hinsichtlich regionaler Spezifika und aktuellen Projekten analysiert. In Kapitel 1.4 wird ein **Überblick** über die **Entwicklungen** in den Branchen Informationstechnik, Bauwirtschaft, Landwirtschaft & Nahrungsmittel sowie Automotive gegeben; es werden Exportpotentiale beleuchtet und ein Ausblick auf **Zukunfts- und Innovationstrends** gegeben. Das erste Kapitel soll Exporteuren mit wenig Leseaufwand einen Einblick in das Exportpotenzial des Landes bieten.

Das zweite Kapitel betrachtet den Markt Serbiens aus der Perspektive der **wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen**. Dadurch können Leser zielgerichtet für ihre jeweiligen Branchen Informationen zum serbischen Markt erhalten.

Hinweise aufgrund der Corona-Pandemie:

Bei Fertigstellung dieses Berichts stellt die Corona-Pandemie zahlreiche serbische Firmen sowie deren Geschäftspartner im In- und Ausland vor neue, große Herausforderungen. Am 16. März 2020 rief Serbien den nationalen Notstand aus, woraufhin mit 20. März 2020 alle Außengrenzen für AusländerInnen geschlossen wurden. Ausnahmen stellen der Warenverkehr sowie Personen dar, die über eine Sondergenehmigung verfügen. Ein temporäres Exportverbot für wesentliche Güter wie Seife und Desinfektionsmittel sowie Schutzausrüstung wurde verhängt. Die für 26. April 2020 geplanten Parlaments-, Provinz- und Kommunalwahlen wurden auf unbestimmte Zeit verschoben.

Am 31. März 2020 wurde ein Konjunkturpaket im Umfang von EUR 5,1 Mrd. mit vier Maßnahmen veröffentlicht. Diese beinhalten den Bereich Steuern, Direkthilfe für Arbeitskräfte, Liquidität für den privaten Sektor sowie finanzielle Unterstützung für alle volljährigen Personen in Form einer Direktüberweisung. Alle Arbeitgeber wurden laut Verordnung dazu angehalten, ihre ArbeitnehmerInnen via Heimarbeit zu beschäftigen und Meetings ausschließlich über Video-Konferenzen abzuhalten.

Die Vorhersage für das Wirtschaftswachstum wurde vom Wiener Institut für international Wirtschaftsvergleiche (wiiw) zu Beginn der Corona-Pandemie auf 2,8 % korrigiert. Laut Präsident Aleksandar Vučić ist Serbien bestrebt, den Rückgang auf ein Minus von 2 % zu beschränken.

Mit Blick auf die Zukunft ist denkbar, dass Serbien langfristig von der Corona-Pandemie profitiert. Aufgrund von Entwicklungen innerhalb europäischer Industrieunternehmen, Produktionsstandorte von Asien zurück nach Europa zu verlagern, könnte Serbien aufgrund seiner Nähe zum europäischen Binnenmarkt, kurzer Lieferzeiten, relativ niedriger Lohnkosten und gut ausgebildeter Fachkräfte langfristig profitieren.

Die WKO informiert auf ihrer Webseite ständig über aktuelle Entwicklungen und Hinweise zur Corona-Pandemie und die Auswirkungen für die Außenwirtschaft.

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beide Geschlechter. Trotz Anwendung fach- und sachgerechter Sorgfalt erfolgen alle Angaben ohne Gewähr auf Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität.

EXECUTIVE SUMMARY

SERBIEN

- Serbien befindet sich seit dem Regimewechsel im Jahr 2000 in einem Prozess der Transformation und Modernisierung. Seit 2012 ist Serbien offizieller EU-Beitrittskandidat.
- Im Jahr 2018 verzeichnete Serbien ein Wirtschaftswachstum von 4,4 %, welches sich 2019 mit 4 % (vorläufiger Wert) fortsetzte. Wichtige Säulen hierfür waren die Bau- und Landwirtschaft, der IT-Sektor sowie die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte.
- In 2019 stiegen Ex- als auch Importe zwischen Österreich und Serbien im Vergleich zum Vorjahr deutlich an. Die Exporte von Österreich nach Serbien stiegen um 15,4%, die Importe von Serbien nach Österreich um 31 %.
- Ausländische Firmen können in Serbien von geringen Lohn- und Standortkosten bei zuverlässiger Arbeitsleistung profitieren. Zudem sind die ökonomische und politische Stabilität des Landes, die Nähe zum europäischen Markt sowie die Reformen, die durch den EU-Annäherungsprozess umgesetzt werden, Pluspunkte für ausländische Investoren.
- Serbiens Präsident Aleksandar Vučić und Ministerpräsidentin Ana Brnabić präsentierten zum Jahresende 2019 den staatlichen Investitionsplan „SERBIA 2025“. Innerhalb der nächsten 5 Jahre sollen unterschiedliche Investitionsprojekte im Umfang von EUR 14 Mrd. für die weitere Entwicklung Serbiens umgesetzt werden.
- Als großen Erfolg der letzten Jahre kann die serbische Regierung die Konsolidierung der öffentlichen Finanzen verbuchen. Basis dafür stellt das vom Internationalen Währungsfonds (IWF) mit der serbischen Regierung vereinbarte Stand-by Arrangement im Jahr 2015 dar, welches Kredite in Höhe von EUR 1,2 Mrd. für die makroökonomische Stabilisierung Serbiens sowie umfangreiche Reformbedingungen umfasst.
- Mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 20% ist die IT-Branche ein boomender Sektor. Die Exportleistungen überholten mittlerweile jene des sonst sehr starken Landwirtschaftssektors. Die IT-Branche Serbiens konnte im Jahr 2018 rund EUR 2,2 Mrd. erwirtschaften, was 5,2 % der Bruttowertschöpfung des Landes entspricht.

INHALTSVERZEICHNIS

EXECUTIVE SUMMARY	IV
Einleitung.....	6
1. Länderanalyse SERBIEN	8
1.1. Wirtschaftslage und Perspektiven	8
1.2. Wirtschaftsdaten kompakt.....	9
1.3. Aussenhandel und Exportchancen	10
1.4. Entwicklungen und Projekte.....	11
1.4.1. Fokusbereich IT-Sektor: Überblick & Zukunftstrends.....	12
1.4.2. Fokusbereich Bauwirtschaft: Überblick & Zukunftstrends	14
1.4.3. Fokusbereich Landwirtschaft und Nahrungsmittel: Überblick & Zukunftstrends	15
1.4.4. Fokusbereich Automotive: Überblick & Zukunftstrends	16
1.5. Kulturelle Charakterisierung Serbiens.....	17
1.6. Landkarte Serbiens und geografische Regionen.....	21
2. Branchen-Insights für Kärntner Unternehmen.....	22
2.1. Kessel, Maschinen, Apparate und mechanische Geräte	22
2.2. Elektrische Maschinen, elektrotechnische Waren und Stromerzeugungsaggregate .	22
2.3. Holz und weiterverarbeitete Holzwaren, Holzkohle.....	22
2.4. Eisen und Stahl	23
2.5. Kunststoffe und Waren daraus	23
2.6. Chemische Erzeugnisse.....	23
2.7. Papier und Pappe.....	24
2.8. Waren aus Steinen, Gips, Zement und ähnlichen Stoffen.....	24
2.9. Optische/ Fotografische Geräte, Mess- und Prüfinstrumente	25
Glossar	28

EINLEITUNG

Der Export stellt einen wesentlichen Motor der Kärntner Wirtschaft dar. Gerade deshalb ist es umso wichtiger nach neuen Märkten Ausschau zu halten. Die Universität Klagenfurt begleitet bereits seit 2014 wissenschaftlich die Exportoffensive des Landes Kärnten mit dem Ziel, zukünftige Exportpotenziale für Kärntner Unternehmen zu analysieren und damit eine Grundlage für die Skizzierung eines nachhaltigen Internationalisierungsplans für die Kärntner Wirtschaft zu schaffen.

Im Rahmen der Exportoffensive werden durch die Universität Klagenfurt u.a. regelmäßig vertiefende Sekundäranalysen sowie Branchenanalysen ausgewählter Länder durchgeführt und Erfahrungsberichte von Exportbetrieben und Unternehmensberatern eingeholt. Ferner wurde ein Exportleitfaden für Neuexporteure konzipiert. Regelmäßig finden auch gemeinsame Lehrveranstaltungen der Universität Klagenfurt mit der Wirtschaftskammer Kärnten und Kärntner Unternehmen statt.

Folgende Berichte und Informationen sind bislang erhältlich und stehen auf der Homepage der Wirtschaftskammer Kärnten sowie auf der Website zur Exportoffensive (<https://www.exportoffensive-ktn.at>) zum Download bereit:

- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2019.
Analysierte Länder: Südafrika, Simbabwe und China
URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2019_Laender--und-Branchenanalyse-Afrika.pdf
URL: https://www.exportoffensive-ktn.at/wp-content/uploads/2019/05/Exportoffensive-2019_L%C3%A4nder-und-Branchenanalyse-China.pdf
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2018.
Analysierte Länder: Frankreich, Brasilien, Argentinien, Uruguay und Paraguay, Afrika
URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2018_Bericht-Laender--und-Branchenanalysen.pdf
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2017.
Analysierte Länder: Schweiz, Deutschland, Italien, Slowenien, Tschechische Republik, Polen, Kanada, USA, Mexiko
URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2017_Bericht-Laender--und-Branchenanalysen.pdf
- ➔ Exportleitfaden für Neuexporteure
URL: <https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/exportguide.html>
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2016.
Analysierte Länder: Iran, Malaysia, Singapur, Vietnam, Neuseeland, Australien
URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2016-Bericht_Laender--und-Branchenanaly_2.pdf
- ➔ Ein Bericht über die Exportbarrieren Kärntner Exporteure im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2016.
URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2016-Bericht_Exportbarrieren_2.pdf
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2015.
Analysierte Länder: USA, Nigeria, Südafrika, Vereinigte Arabische Emirate, Indien, Mexiko, Indonesien

URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2015-Bericht-Laenderanalysen_2.pdf

→ Ein Bericht über die Exporterfahrungen Kärntner Exporteure im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2015.

URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2015-Bericht-Exportenerfahrungen_2.pdf

Im vorliegenden Bericht wird die **(1)** Länder- und **(2)** Branchenanalyse einheitlich dargestellt. Basierend vor allem auf den Länderreports und Unterlagen der Wirtschaftskammer Österreich wurden für das Land die aktuelle Wirtschaftslage ausgearbeitet sowie die Wirtschaftsdaten kompakt übersichtlich dargestellt. Zusätzlich werden die grundlegenden kulturellen Werte, basierend auf Kulturtypologien, beschrieben, um interkulturelle Probleme möglichst schon im Vorhinein vermeiden zu können. Für diese kulturelle Charakterisierung wurden die Hofstede-Studie und der World Values Survey herangezogen. Detaillierte Informationen finden sich im Glossar am Ende dieses Berichts.

Die Universität Klagenfurt führt laufend Lehrveranstaltungen in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Kärnten durch. Seit 2014 werden Lehrveranstaltungen im Wirtschaftsbereich der Universität Klagenfurt angeboten und zeichnen sich durch die Einbindung der Kärntner Exportbetriebe aus. Kärntner Unternehmen bekommen die Möglichkeit, konkrete Fragestellungen in den Bereichen Marktanalyse und Markteintritts- und Marktbearbeitungsstrategien von Studierendenteams eigenständig bearbeiten zu lassen. Das ermöglicht die praxisbezogene Einbindung der Studierenden, womit zugleich die praxisorientierte Ausbildung im Wirtschaftsbereich an der Universität Klagenfurt fortwährend gestärkt wird.

LÄNDERANALYSE SERBIEN

1.1. WIRTSCHAFTSLAGE UND PERSPEKTIVEN

Serbiens Wirtschaft ist seit Ende der 90er Jahre mit den schweren Folgen der Jugoslawienkriege konfrontiert. Die sozialistische Wirtschaftsstruktur und Wirtschaftspolitik sowie ein weitgehender wirtschaftlicher Zusammenbruch im Kriegsjahrzehnt beeinflussen die Wirtschaft weiterhin. Seit dem Regimewechsel im Jahr 2000 befindet sich das Land jedoch in einem Prozess der Transformation und Modernisierung, in dem verschiedene politische und wirtschaftliche Reformen umgesetzt wurden. Nach diversen Wirtschaftseinbrüchen wird seit 2015 wieder ein Wachstum verzeichnet, wenn auch langsamer im Vergleich zu den mittel- und osteuropäischen Nachbarländern.

Heute gilt die Republik Serbien als weitgehend liberale Marktwirtschaft, in der der staatliche Sektor nach wie vor eine große Rolle spielt. Die serbische Wirtschaft konnte sich aus ihrer internationalen Isolation befreien und verlorengegangene Märkte konnten zurückgewonnen werden. 2018 verzeichnete die serbische Wirtschaft ein erfreulich gutes Wachstum von 4,4 %, was sich 2019 aufgrund der guten Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte mit 4 % (vorläufiger Wert) fortsetzte. Laut dem „IBM Global Location Trends“-Report 2019 ist Serbien im dritten Jahr in Folge das Land mit dem höchsten Anteil an Jobs pro Millionen Einwohner, die durch ausländische Direktinvestitionen kreiert wurden. Dies verdeutlicht die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Serbien und die Entwicklungen, die das Land gemacht hat.

Eine wichtige Säule dieses Wirtschaftswachstums ist der „Bauboom“ ausgelöst durch Bauarbeiten am serbischen Strang der Pipeline (TURKSTREAM) sowie Arbeiten an der Hochgeschwindigkeitsbahn Belgrad-Budapest und weiteren laufenden Autobahnausbauten. Des Weiteren konnte der private Wohnbau im letzten Quartal 2019 ein Wachstum um fast 40 % verzeichnen. Aufgrund der Abkommen mit China für den Bau von Infrastrukturprojekten in Höhe von USD 5 Mrd. stellt Serbien eine strategisch wichtige Rolle für das chinesische „Seidenstraßen“-Projekt dar. Zudem ist Serbiens Baubranche mit einem Anteil von 23 % am BIP einer der wichtigsten Wirtschaftszweige mit den höchsten Wachstumsraten.

Eine bedeutende Rolle für das serbische Wirtschaftswachstum nimmt ebenso der private Konsum ein. Aufgrund der verbesserten Beschäftigungssituation im Land und aufgrund von Lohnerhöhungen stiegen die verfügbaren Einkommen, wenn auch das Lohnniveau nach wie vor niedrig bleibt. Die Arbeitslosigkeit stellt in Serbien wie auch in allen anderen Ländern des Westbalkans ein großes Problem dar, was unter anderem der hohen Jugendarbeitslosigkeit von 25 % geschuldet ist. Eine niedrige Geburtenrate sowie die anhaltende Abwanderung von jungen und gut ausgebildeten Arbeitskräften ist ebenfalls eine Herausforderung für die serbische Wirtschaft. Einen wesentlichen Wirtschaftsfaktor stellen jedoch die Rücküberweisungen der Auslandsserben dar. Im vergangenen Jahr wurde eine Summe von EUR 3,4 Mrd. überwiesen.

Mit etwa 6 % des BIP kommt der Landwirtschaft in Serbien nach wie vor eine wesentliche Bedeutung zu. Der Dienstleistungssektor stellt den am stärksten wachsenden Wirtschaftssektor dar. Dieser setzt sich vor allem aus den Bereichen Handel, Transport und Logistik, Immobilienwirtschaft, Information und Telekommunikation und dem Finanzsektor zusammen.

Als besonderen Erfolg der serbischen Regierung kann die Konsolidierung der öffentlichen Finanzen in den letzten Jahren angesehen werden. Ausgangspunkt hierfür war das vom Internationalen Währungsfonds (IWF) mit der serbischen Regierung vereinbarte Stand-by Arrangement im Jahr 2015. Diese Vereinbarung umfasste Kredite in Höhe von EUR 1,2 Mrd. für die makroökonomische Stabilisierung Serbiens sowie umfangreiche Reformbedingungen. In den letzten 3 Jahren führten somit gravierende Einsparungen im öffentlichen Sektor, Pensionskürzungen, Steuererhöhungen und Privatisierungen zu Budgetüberschüssen bei gleichzeitigem Rückgang der Staatsverschuldung. Folglich erhielt Serbien eine bessere Einstufung von internationalen Ratingagenturen (Standard & Poor's: BB+, Fitch: BB+, Moody's: Ba3).

Nichtsdestotrotz bestehen für den Staatshaushalt weiterhin Risiken aufgrund der noch ausstehenden Privatisierung zahlreicher öffentlicher Unternehmen. Ein Großteil der Unternehmen verzeichnet Verluste, die durch staatliche Subventionen ausgeglichen werden müssen und somit eine große Belastung für Serbiens Staatshaushalt darstellen. Insgesamt lobte der IWF die Wirtschaftsentwicklung Serbiens nach Ablauf des Programms im Februar 2018, jedoch wurde weiterer Reformbedarf im Bereich der öffentlichen Institutionen und staatlichen Unternehmen festgestellt. Folglich wurde mit der serbischen Regierung im Juli 2018 ein weiteres dreijähriges Abkommen zur Unterstützung von Strukturereformen vereinbart, welches hauptsächlich Beratungsleistungen vorsieht.

Serbien ist insgesamt sehr um ausländische Investoren bemüht. Niedrige Lohnkosten, die Nähe zu den europäischen Hauptmärkten sowie der EU-Annäherungsprozess und die damit verbundenen Reformen machen Serbien zunehmend zu einem attraktiven Investitionsstandort. Aufgrund der günstigen Produktionskosten wird das Land verstärkt als „verlängerte Werkbank“ genutzt. In diese Produktionsnetzwerke sind lokale Unternehmen kaum eingebunden, da diese meist mit einem erschwerten Zugang zu Kapital und einer relativ niedrigen Produktivität kämpfen. Die Abhängigkeit Serbiens von externen Investitionen und Einflüssen für eine positive wirtschaftliche Entwicklung ist demnach hoch. Die größten Exporteure Serbiens, wozu beispielsweise FIAT (Italien), Smederovo (China) und NIS (Russland) zählen, befinden sich in ausländischer Hand.

1.2. WIRTSCHAFTSDATEN KOMPAKT

Wirtschaftswachstum¹	4,0% (2019)*
	4,0% (Progn. 2020)
BIP nom. pro Kopf (in USD)¹	18.589 (2019)
	19.718 (Progn. 2020)
BIP nom. (in Mrd. USD)¹	50.765 (2019)
	54.362 (Progn. 2020)
Inflation¹	1,7% (2019)
	2,0% (Progn. 2020)
Arbeitslosigkeit¹	11,8% (2019)
	11,5% (Progn. 2020)
OECD Country Risk Classification (nähere Informationen im Glossar)	4

Außenhandel in Mrd. USD¹	2018
Wareneinfuhr	25,8
Warenausfuhr	19,2
Handelsbilanzsaldo	-6,6
Österreichische Warenexporte nach Serbien 2019 (in Mio. EUR)¹	725,1
Österreichische Warenimporte aus Serbien 2019 (in Mio. EUR)¹	629,6
Kärntner Warenexporte nach Serbien 2018 (in Mio. EUR)²	21
Kärntner Warenimporte aus Serbien 2018 (in Mio. EUR)²	16
Wichtigste österreichische Exporte nach Serbien (2018)³	

(1) Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte; (2) Waren aus nichtmetall. mineral. Stoffen; (3) Papier und Pappe; (4) Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke; (5) Medizinische und pharmaz. Erzeugnisse

Wichtigste österreichische Importe aus Serbien (2018)³

(1) Eisen und Stahl; (2) Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte; (3) Gemüse und Früchte; (4) Waren aus nichtmetall. mineral. Stoffen; (5) Straßenfahrzeuge

Wichtigste Ausfuhrwaren aus Serbien (2018)³

(1) Elektrische Maschinen, Apparate; (2) Straßenfahrzeuge; (3) Eisen und Stahl; (4) Kautschukwaren; (5) NE-Metalle

Wichtigste Einfuhrwaren nach Serbien (2018)³

(1) Erdöl, Erdölzeugnisse; (2) Straßenfahrzeuge; (3) Maschinen, Apparate und Geräte; (4) Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke; (5) Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte

Wichtigste Handelspartner Export (2017)⁴

Italien 13,5%, Deutschland 12,8%, Bosnien und Herzegowina 8,2 %, Russland 6%, Rumänien 4,9%

Wichtigste Handelspartner Import (2017)⁴

Deutschland 12,7%, Italien 10%, China 8,2%, Russland 7,3%, Ungarn 4,9%, Polen 4,1%

* Tatsächliche Zahlen zum Jahr 2019 liegen erst mit einer Zeitverzögerung von 2-3 Monaten vor. Quellen: ¹Wirtschaftsbericht Serbien, WKO Feb. 2020; ²Dashboards Außenhandel WKO; ³Länderprofil Serbien, WKO Okt. 2019; ⁴CIA World Factbook

1.3. AUSSENHANDEL UND EXPORTCHANCEN

Serbien verzeichnete im Jahr 2018 Importe im Wert von USD 25,8 Mrd. (2017: USD 21,9 Mrd.) und Exporte im Werte von USD 19,2 Mrd. (2017: USD 16,9 Mrd.). Im *World GDB Ranking* der Weltbank erreichte Serbien im Jahr 2018 den 85. Rang und verbesserte sich somit im Vergleich zum Vorjahr um vier Plätze.

Nachdem im Wirtschaftsjahr 2018 die österreichischen Exporte nach Serbien im Vergleich zum Vorjahr stagnierten (EUR 672,2 Mio., -0,1 %) und die österreichischen Importe aus Serbien mit EUR 521 Mio. (+6,2 %) schwach anstiegen, konnte im Jahr 2019 in beiden Bereichen ein Anstieg verzeichnet werden (Exporte von Österreich nach Serbien: +15,4 %, Importe von Serbien nach Österreich: +31 %).

Die umsatzstärksten Exporte entfallen auf Maschinen und elektrische Anlagen, Glas und Glaswaren, Kunststoffe, Papier, verschiedene Fahrzeuge sowie pharmazeutische Erzeugnisse. Österreich importiert aus Serbien vor allem Eisen und Stahl, elektrotechnische Waren, Glas und Glaswaren, Beleuchtungskörper sowie Gemüse (vor allem Mais) und gefrorene Früchte.

Zwischen Jänner und September 2019 exportierte Österreich Dienstleistungen im Wert von EUR 169 Mio. nach Serbien und importierte Dienstleistungen im Wert von rund EUR 220 Mio. aus Serbien. Dieser Überschuss an Importen ist für die serbische Wirtschaft ein positives Zeichen. Der Blick auf die einzelnen Branchen zeigt, dass Serbien vor allem Transportleistungen nach Österreich exportiert. Österreich hingegen liegt im Bereich Tourismus vorn und hat hier einen Überschuss gegenüber Serbien.

Für österreichische Unternehmen bieten sich im Bereich des serbischen Verkehrsinfrastrukturausbaus aufgrund des hohen Nachholbedarfes im Land gute Geschäftschancen. Für die geplante Fertigstellung der Paneuropäischen Verkehrskorridore sowie die Erweiterung und Modernisierung des im Jahr 2018 übernommenen Nikola Tesla Flughafens in Belgrad und die vielen weiteren Bauprojekte, können österreichische Unternehmen sich mit ihrem Know-how am Markt einbringen.

Auch die serbische Industrieproduktion erlebt derzeit einen Aufwärtstrend, von dem österreichische Firmen profitieren können. Die vermehrte Ansiedlung von Produktionsniederlassungen durch aus-

ländische Investoren und die daraus resultierende große Nachfrage Serbiens nach Maschinen und Anlagen mit westeuropäischen Industriestandards ist für ausländische Lieferanten von großer Bedeutung, da es in Serbien kaum international wettbewerbsfähige Anbieter in diesem Bereich gibt. Davon betroffen ist vor allem die Automobilzulieferindustrie sowie die in serbischer Hand befindliche starke Nahrungsmittelindustrie und die Energiewirtschaft.

Heizenergie und Strom sind in Serbien verglichen mit westeuropäischen Ländern relativ günstig. Die Heizkosten belaufen sich auf etwa EUR 1 pro Quadratmeter. Folglich ist das Bewusstsein für Energieeffizienz in der Bevölkerung tendenziell gering ausgeprägt. In den meisten Haushalten fehlen Verbrauchszähler, welches den Überblick über den individuellen Verbrauch erschwert. Zudem fehlt an etwa einem Fünftel der Gebäude thermische Isolation. Die UniCredit Bank und die Erste Bank vergeben Kredite für neue Fenster und Isolier- und Dämmmaterial an private Haushalte, um so Anreize für eine energetische Sanierung zu schaffen. Dies bietet für Anbieter von Technik und Ausrüstung im Bereich des energieeffizienten Baus gute Absatzchancen. Serbiens Ziel ist es, den Energieverbrauch von Wohnungen bis 2020 um 8 % zu senken und dadurch den Mindestanforderungen für Energieeffizienz der europäischen Energieunion zu entsprechen. Für die Sanierung von öffentlichen Gebäuden ist von der Regierung ein Betrag in Höhe von etwa EUR 200 Mio. vorgesehen, wovon rund ein Viertel in die Sanierung von Schulen und Krankenhäusern fließen sollen. Für Neubauten gilt seit September 2012 zumindest die Energieeffizienzklasse C mit einem Maximalverbrauch von 65 Kilowattstunden pro Quadratmeter.

Sowohl der Landwirtschaftssektor als auch die Lebensmittelverarbeitungsindustrie bieten gute Absatzchancen für österreichische Maschinenhersteller und moderne Technologien. Im Nahrungsmittelhandel überwiegen derzeit kleine bis mittelgroße Geschäfte mit einem überschaubaren Angebot. Vor allem in Belgrad und den nächstgrößeren Städten Serbiens besteht eine Nachfrage an Lebensmitteln von hoher Qualität. Dies stellt eine Chance für den Vertrieb österreichischer Produkte in Serbien dar, besonders, weil sich diese großer Beliebtheit erfreuen und hinsichtlich ihrer Qualität einen guten Ruf genießen. Für einen erfolgreichen Markteintritt ist jedoch eine flexiblere Preisgestaltung von großer Bedeutung, da die Kaufkraft der privaten Haushalte in Serbien relativ gering ist (Zur Orientierung: Der allgemeine Bruttodurchschnittslohn in Serbien liegt bei umgerechnet EUR 534 pro Monat; ein Softwareentwickler in der IT-Branche verdient im Monat durchschnittlich EUR 1.450).

1.4. ENTWICKLUNGEN UND PROJEKTE

Serbiens Wirtschaft kämpft derzeit mit einem großen Entwicklungsrückstand auf seine EU-Nachbarländer und ist bestrebt, diesen aufzuholen. Zum Jahresende 2019 präsentierten Serbiens Präsident Aleksandar Vučić und Ministerpräsidentin Ana Brnabić den staatlichen Investitionsplan „SERBIA 2025“. Im Umfang von EUR 14 Mrd. sollen in den kommenden 5 Jahren unterschiedliche Investitionsprojekte für die weitere Entwicklung Serbiens umgesetzt werden. Dazu zählen beispielsweise die Förderung verschiedener Wirtschaftsbranchen sowie die Investition in den weiteren Ausbau der Verkehrsinfrastruktur, den Umweltschutz sowie in Bildung und Gesundheit. Des Weiteren sollen im Rahmen dieses Investitionsplanes auch die Finanzmärkte liberalisiert werden. Zudem werden ein Anstieg des Durchschnittslohns von EUR 500 auf EUR 900 sowie eine höhere Durchschnittspension von EUR 430 bis zum Jahr 2025 angestrebt. Unabhängige Wirtschaftsexperten kritisieren jedoch die Intransparenz des Investitionsplanes sowie die für Serbien nur schwer zu erreichenden Wachstumsraten von durchgehend 7 %, die dafür unerlässlich sind.

Als offizieller EU-Beitrittskandidat setzt Serbien seinen EU-Kurs weiter fort und wurden bisher 18 von 35 Verhandlungskapiteln eröffnet. Auch wenn die EU-Kommission in ihrem letzten Fortschrittsbericht die Maßnahmen Serbiens zur Konsolidierung des Haushaltes sowie die stabilen Fundamentaldaten in sehr positiver Weise anerkannte, wurde auf weitere notwendige Reformen im Bildungs- und Gesundheitswesen, dem Bürokratieabbau und Maßnahmen im Kampf gegen die Schattenwirtschaft in Serbien, welche anteilig am Gesamtwirtschaftsaufkommen eine der größten in Europa ist, hingewie-

sen. Verantwortlich dafür sind unter anderem die Ineffizienz der Steuerbehörden sowie deren fehlende politische Unabhängigkeit.

Im Bereich des Wasser- und Abwassersektors hat Serbien im europäischen Vergleich großen Aufholbedarf. In den kommenden Jahren ist Serbien verpflichtet, etwa 320 neue Abwasseraufbereitungsanlagen zu bauen sowie Fachkräfte im Bereich Abwassermanagement auszubilden, um die europäischen Mindeststandards für Umweltschutz zu erfüllen. Aktuell fließen rund 90 % des gesamten Abwassers in Serbien unbehandelt in Kanäle und Flüsse. Bereits bestehende Kläranlagen sind entweder beschädigt oder veraltet. Die Planung und Auftragsvergabe zum Bau neuer Anlagen finden auf staatlicher oder kommunaler Ebene statt. Die Ausschreibung erfolgt hauptsächlich über Fördermaßnahmen der EU.

International punktet Serbien bei potentiellen Investoren mit seinem Ruf als wettbewerbsfähiger Fertigungsstandort. Dies resultiert hauptsächlich aus den niedrigen Lohnkosten sowie einem guten Arbeitskräfteangebot. China nimmt eine immer bedeutendere wirtschaftliche Rolle als Investor im Land ein, da hochverschuldete Industrien übernommen werden und in Modernisierung investiert wird. So kaufte China im Jahr 2016 das serbische Stahlwerk Smederovo und sicherte sich damit einen guten Zugang zum europäischen Markt. Zudem wurde die größte Kupfermine Serbiens von einem chinesischen Investor im Jahr 2018 übernommen.

Aktuelle Großprojekte

- Wohn- und Geschäftsviertel „Belgrade Waterfront“: Mehrere Bauabschnitte für 5.700 Wohnungen, 2.200 Hotelzimmer und 12.700 Büroräume. Investitionssumme: EUR 3.500 Mio. Projektstand: Bau von zwei Wohntürmen und Erschließung weiterer Gebäude
- Modernisierung von Krankenhäusern: Investitionssumme: EUR 1.000 Mio. Projektstand: Erste Ausschreibungen für die Modernisierung von 18 Krankenhäusern in Vorbereitung
- Modernisierung und Erweiterung des Flughafens Nikola Tesla in Belgrad: Investitionssumme: EUR 980 Mio. Projektstand: Darlehen von EUR 100 Mio. der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) in Auszahlung, erste Ausschreibungen angelaufen
- Autobahnabschnitt Pozega – Kotroman: Investitionssumme: EUR 830 Mio. Projektstand: Technische Dokumentation in Ausarbeitung
- Autobahnabschnitt Nis – Plocnik: Teilstück der Autobahn Nis – Merdare – Pristina (Autobahn des Friedens): Investitionssumme: EUR 224 Mio. Projektstand: Genehmigungsverfahren abgeschlossen, Finanzierungsvertrag mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) unterzeichnet
- Schiffbarmachung der Donau und der Save durch Ausbau und Sanierung: Investitionssumme: EUR 204 Mio. Projektstand: Genehmigung der Projektfinanzierung in Form eines Darlehens der EIB in Höhe von EUR 100 Mio. im Oktober 2018 genehmigt, Ausschreibungsvorbereitungen im Gange
- Logistikzentrum in Simanovci mit Zweigstellen in Novi Sad, Kragujevac, Novi Banovci: Investitionssumme: EUR 100 Mio. Projektstand: Belgrad Phase II im Bau, abschließende Bauarbeiten in Kragujevac im Gange
- Bau des Bahnhofes in Zemun: Investitionssumme: EUR 62 Mio. Projektstand: Vorarbeiten abgeschlossen, Vertrag über EBRD-Darlehen unterzeichnet, Bauarbeiten begonnen
- Bau des Windparks in Kostolac: Projektstand: Investitionspartner gesucht

1.4.1. FOKUSBEREICH IT-SEKTOR: ÜBERBLICK & ZUKUNFTSTRENDS

ÜBERBLICK

Der IT-Sektor ist mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 20 % eine boomende Branche in Serbien. Die Exportleistung der Branche übersteigt mittlerweile die des Agrarsektors. 2018

wurden in der IT-Branche rund EUR 2,2 Mrd. erwirtschaftet. Dies entspricht 5,2 % der Bruttowertschöpfung des Landes. Etwa 90 % der von serbischen Entwicklern produzierten Software wurde in 2018 exportiert. Die Hauptabnehmerländer waren Deutschland, das Vereinigte Königreich und Österreich.

Für Serbiens IT-Industrie ist der IT-Outsourcing-Sektor prägend. Ausländische Firmen profitieren von relativ geringen Lohn- und Standortkosten bei zuverlässiger Arbeitsleistung in Serbien. Ziel der Regierung ist es, zukünftig vermehrt in Bildung, Forschung und Entwicklung zu investieren, damit der Standort Serbien zum „Silicon Valley des Westbalkans“ wird. Die Förderung der serbischen Universitäten ist dabei eine wichtige Säule, die darauf abzielt, vermehrt hochqualifizierte Fachkräfte für die Branche auszubilden. In Zukunft soll die serbische IT-Industrie von heimischen Unternehmen getragen und die Wertschöpfung im Land gesteigert werden.

Um eine Verbesserung der Rahmenbedingungen zur Förderung von technologischem Unternehmertum und digitaler Innovation sowohl in der Wirtschaft als auch im Bildungswesen zu erzielen, wurde die Initiative „Digital Serbia“ gegründet. Gemeinsam mit dem Ministerium für Forschung und Bildung wurde im März 2019 ein Ausbildungsprogramm zum Thema Industrie 4.0 und Big Data gestartet. Somit soll Studierenden die praktische Anwendung erlernter Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Computing und Datenanalyse und -management vor Ort ermöglicht werden.

Computersoftware stellt eines der wichtigsten Exportprodukte Serbiens dar. Ein Vorzeigeunternehmen ist der Softwareentwickler Nordeus, der sich zu einem der erfolgreichsten Gaming-Unternehmen Europas entwickelt hat. Das Unternehmen beschäftigt derzeit mehr als 160 Mitarbeiter und verfügt über Niederlassungen in Belgrad, San Francisco, Skopje, London und Dublin.

Der Aufbau eines Start-up-Ökosystems, in dem serbische IT-Unternehmen die Möglichkeit haben, ihre eigenen Lösungen anzubieten oder gemeinsam mit Partnern in deren Entwicklung tätig zu werden, steht derzeit noch am Anfang. Herausforderungen stellen oftmals fehlendes Kapital oder Probleme mit Behörden dar. Die serbische Regierung hat diese Herausforderungen erkannt und brachte 2019 einen Gesetzesentwurf für alternative Investmentfonds ein, um eine nachhaltige Entwicklung des serbischen IT-Sektors zu fördern. Das Gesetz wurde im Oktober 2019 vom Parlament gebilligt.

ZUKUNFTSTRENDS

Künstliche Intelligenz (KI):

Seit Ende 2019 verfolgt die serbische Regierung eine nationale Strategie für künstliche Intelligenz. Die sogenannte „Strategy for the Development of Artificial Intelligence in the Republic of Serbia for the period 2020-2025“ ist in Einklang mit der europäischen Initiative für Künstliche Intelligenz. Ziel der Regierung ist es, Serbien zu einem führenden Standort Osteuropas für die Entwicklung und Anwendung von Technologien rund um das Thema Künstliche Intelligenz auszubauen. Dabei sollen die Künstliche Intelligenz-Forschung und die Ausbildung an den Schulen und Hochschulen gestärkt, nötige Infrastrukturen verbessert und Anreize für Unternehmen in der Privatwirtschaft geschaffen werden. Zudem sollen Anwendungen der Künstlichen Intelligenz im öffentlichen Sektor (vor allem öffentliche Verwaltung, Gesundheitssystem, Verkehr & Infrastruktur) getestet und implementiert werden.

Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT):

Die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in privaten Haushalten in Serbien steigt im Jahr 2019 weiter stetig an

- 93,7 % der Haushalte haben ein Mobiltelefon
- 49 % der Haushalte haben einen Laptop
- Der Anteil der Haushalte mit Breitbandverbindung liegt bei 79,6 %

Die steigende Nutzung und Weiterentwicklung von IKT haben Auswirkungen auf zahlreiche Sektoren, wie zum Beispiel den Tourismus. Die Integration von IKT in touristische Wertschöpfungsketten wird zu einem bedeutenden Erfolgsfaktor für die Wettbewerbsfähigkeit des Tourismus in Serbien.

Mit einem ICT Development Index von 6,61 (2017) liegt Serbien auf Rang 55 von insgesamt 176 Ländern. Damit liegt Serbien deutlich vor Ländern wie China, Brasilien, der Türkei oder der Ukraine. Der Index gibt den Fortschritt der Digitalisierung eines Landes auf Basis von 11 Indikatoren in den Bereichen IKT Nutzung, IKT Zugang und IKT Fähigkeiten an.

Neben Softwaredienstleistungen stellen Telekommunikationsdienstleistungen ein bedeutsames Geschäftsfeld in Serbien dar. Waren in 2017 rund 25.000 Softwareentwickler in Serbien beschäftigt, belief sich die Zahl der Arbeitnehmer im Bereich Telekommunikation im selben Jahr auf rund 16.000. Zukünftig gilt es die zahlreichen noch nicht ausgeschöpften Potentiale im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien zu nutzen.

1.4.2. FOKUSBEREICH BAUWIRTSCHAFT: ÜBERBLICK & ZUKUNFTSTRENDS

ÜBERBLICK

Serbiens Bausektor befindet sich in einem Wachstumsprozess. Der Wert der ausgeführten Arbeiten konnte im Jahr 2018 einen Zuwachs von knapp 37 % zum Vorjahr verzeichnen. Hauptverantwortlich dafür sind vor allem der große Nachholbedarf bei Ausbau und Modernisierung der Verkehrsinfrastruktur und im Energiebereich sowie eine erhöhte Nachfrage nach Wohnraum. Zusätzlich können auch der Bau von Produktions- und Lagergebäuden und die Errichtung von Bürogebäuden sowie Bauten für landwirtschaftliche Zwecke einen Zuwachs in Serbien verzeichnen.

Der Bedarf an Modernisierung und Ausbau des Straßen- und Schienennetzes ist im Land langfristig sehr hoch. Die Finanzierung erfolgt vor allem mit ausländischer Unterstützung. Für ausländische Generalunternehmen ergeben sich bei Auftragszusage für den Markteinstieg unterschiedliche Möglichkeiten. Neben Kooperationen mit einheimischen Partnern erfolgen oft Beteiligungen an lokalen Gesellschaften oder sogar deren Übernahme.

Serbiens Hauptstadt plant zudem zwei Großprojekte: Den Bau einer U-Bahn sowie den Bau einer Seilbahn, die die Belgrader Festung Kalemegdan mit dem gegenüberliegenden Ufer des Flusses Save verbindet.

Der weltweit viertgrößte Flughafenbetreiber Vinci Airports aus Frankreich erhielt 2018 die Betriebskonzession des serbischen Flughafens Nikola Tesla für die nächsten 25 Jahre. Für das Unternehmen bedeutet dies neben der Verantwortung für den Flughafenbetrieb auch große Investitionen, u.a. in den Wiederaufbau und die Sanierung der zentralen Landebahn, die Umgestaltung des Terminals sowie den Bau neuer Rollbahnen und einer neuen Landebahn. Durch die Umsetzung dieser Projekte und die Modernisierung der Systeme soll der Flughafen Nikola Tesla seine Passagierkapazität verdreifachen und zu einer bedeutsamen Drehscheibe in der Region werden.

ZUKUNFTSTRENDS

Neue Gebäudearten:

Traditionell umfasste der serbische Immobilienmarkt die fünf Bereiche

- Büroflächen,
- den Wohnimmobilienmarkt,
- Einzelhandelsflächen,
- Industrieflächen und

– das Hotelgewerbe.

Neue Trends sind unter anderem die Konstruktion von Einkaufs- und Fachmarktzentren. Die Entwicklung und Konzeption von Fachmarktzentren erfreut sich großer Beliebtheit, da die Eingangsinvestitionen im Vergleich zu anderen Projekten geringer sind, die Bauzeiten kürzer und die Möglichkeit besteht, die Entwicklung in Phasen durchzuführen.

Moderne Logistikeinrichtungen:

Die Nachfrage nach modernen Lager- und Logistikhallen sowie Logistikzentren steigt. Derzeit ist das Segment noch relativ unterentwickelt, jedoch wird durch die zunehmende Tiefe und Weiterentwicklung des Marktes ein Anstieg der Nachfrage erwartet. Logistikflächen zu Vermietung werden dabei eine große Rolle spielen.

Hotelketten und Luxushotels:

Der Hotelmarkt in Serbien weist immer noch eine geringe Präsenz an Hotelketten und Luxushotels auf. Es wird erwartet, dass dieser Sektor mit zunehmender Entwicklung und steigender Popularität des serbischen Tourismus an Fahrt, Dynamik und Wichtigkeit gewinnt. In 2018 eröffneten beispielsweise die ersten *Hilton* Hotels und *Mama Shelter* Hotels im Zentrum von Belgrad und ein *Sheraton* Hotel in Novi Sad.

1.4.3. FOKUSBEREICH LANDWIRTSCHAFT UND NAHRUNGSMITTEL: ÜBERBLICK & ZUKUNFTS TRENDS

ÜBERBLICK

Die Landwirtschaft nimmt in Serbien eine bedeutende wirtschaftliche Rolle ein. Das Land verfügt über 3,4 Mio. Hektar landwirtschaftlich nutzbare Fläche und profitiert von sehr guten Klimaverhältnissen vor allem für den Obstanbau. Obwohl sich die Produktivität der Landwirtschaft der Wirtschaftsentwicklung nicht anschließen konnte und sich ihr Anteil am BIP seit dem Jahr 2000 mehr als halbiert hat, ist die Landwirtschaft heute mit einem Anteil von 6 % am BIP nach wie vor ein bedeutender Wirtschaftssektor. Im Jahr 2018 erzielten die Exporte in die EU einen Wert von EUR 2,4 Mrd., wohingegen die Importe von landwirtschaftlichen Erzeugnissen aus der Europäischen Union EUR 1,3 Mrd. betragen. Bei Exporten und Importen wird weiterhin mit einem Wachstum gerechnet.

Gefrorene Früchte, insbesondere Himbeeren, zählen zu Serbiens wichtigsten Exportprodukten. Im Jahr 2018 belief sich der Wert serbischer, exportierter Früchte auf EUR 520,5 Mio. Etwa 90-95% der serbischen Himbeerproduktion sind in der Regel für den Export bestimmt. Dies stellt ein großes Potential für Firmen dar, die Endprodukte aus Beeren wie zum Beispiel Brotaufstriche, Marmeladen oder Fruchtjoghurts herstellen.

Aufgrund der geringen Kaufkraft greifen serbische Haushalte beim Kauf von Lebensmitteln tendenziell auf günstigere Produkte zurück. 2018 stieg der deutsche Discounter Lidl mit der Eröffnung von 16 Filialen in 12 Städten in den serbischen Markt ein. Dies könnte auch Vorteile im Vertrieb von österreichischen Lebensmitteln in Serbien bringen, wie beispielsweise beim Verkauf von Wein.

Österreichische Unternehmen können sich vor allem mit ihrem Know-how und dem Export von modernen landwirtschaftlichen Maschinen und Ausrüstungen einbringen, da sich Serbien diesbezüglich in einem Entwicklungsrückstand befindet. Zur Förderung der maschinellen Ausrüstung stehen Serbien zudem Fördermittel der EU zur Verfügung.

ZUKUNFTSTRENDS

Ökologische Landwirtschaft:

Die ökologische/biologische Erzeugung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen hat Wachstumspotential in Serbien. Die starke Bio-Nachfrage in Europa kombiniert mit den günstigen Anbaubedingungen und Arbeitskräften in Serbien bieten Chancen für ausländische Investoren und Exporteure. Produkte in den Bereichen Rohmaterialien und verarbeitete Waren wie zum Beispiel Beeren, Gemüse, Soja, Cerealien-Produkte und tierische Produkte können zukünftig von großem Interesse sein.

Einsatz neuer Technologien in der Landwirtschaft:

Der Landwirtschaftssektor Serbiens wird sich zukünftig strukturell transformieren. Erste Anzeichen dafür sind die zuletzt rückläufigen Anteile des Landwirtschaftssektors am BIP und der Beschäftigung. Es wird ein Wandel hin zu einer modernen Landwirtschaft erwartet, welche durch die Nutzung von neuen und intelligenten Technologien vielfältige Möglichkeiten für mehr Effizienz, Qualität und niedrigere Kosten bietet.

1.4.4. FOKUSBEREICH AUTOMOTIVE: ÜBERBLICK & ZUKUNFTSTRENDS

ÜBERBLICK

Die Automobilindustrie zählt mit einem Anteil von 10 % am serbischen Export und mehr als 60.000 Beschäftigten zu einem der wichtigsten Industriesektoren in Serbien. Im Jahr 2008 übernahm FIAT das Automobilwerk in Kragujevac und investierte in dessen Modernisierung. Zehn Jahre später lieferte das Werk rund 60.000 PKWs bei einer Kapazität von 300.000 PKWs pro Jahr aus, was sich laut Prognosen auch weiter fortsetzen dürfte.

Günstige Finanzierungsmöglichkeiten und Versicherungen sowie die allgemein gute Wirtschaftsentwicklung brachten auch dem Neuwagenkauf einen Aufschwung. In Serbien wurden 2018 etwa 30.700 neue Kraftfahrzeuge verkauft, was einem Anstieg im Vergleich zum Vorjahr von 14 % entspricht. Auch am Gebrauchtwagenmarkt kann eine stärkere Nachfrage verzeichnet werden, vor allem nach günstigen Diesel-PKWs aus Deutschland.

Allgemein konnte der serbische Automobilsektor in den letzten Jahren viele ausländische Investoren anziehen. Neben der bereits erwähnten Übernahme des Automobilwerkes in Kragujevac durch FIAT mit einer Investitionssumme von € 940 Mio. wurden noch weitere Fabriken von ausländischen Investoren, u.a. von Continental, Magna, Bosch und Michelin gebaut und schafften weitere Arbeitsplätze.

ZUKUNFTSTRENDS

Technologietrends der Digitalisierung, Robotisierung und Big Data-Analyse

Diese globalen Trends werden zukünftig auch einen Einfluss auf Unternehmen in der serbischen Automobilbranche haben. Da die serbische Automobilindustrie einen Großteil der europäischen und asiatischen Automobilhersteller unter anderem mit Fahrwerksystemen und –komponenten sowie elektrischen Systemkomponenten beliefert, werden die vorherrschenden Technologietrends eine zunehmend größere Rolle spielen.

Industrietrends Automotive: Elektromobilität, autonomes Fahren, Connected-Car, Shared Mobility

Die Industrietrends bringen neue Möglichkeiten für den serbischen Automotive Sektor. Beispielsweise ist das Forschungs- und Entwicklungsunternehmen RT-RK mit Hauptsitz in Novi Sad seit 2018 offi-

zieller Softwareentwicklungs-Partner für autonomes Fahren der BMW Gruppe. Die Republik Serbien ist ebenfalls am Bau von grenzüberschreitenden 5G-Korridoren für autonomes Fahren beteiligt, die das Testen von vernetzter und automatisierter Mobilität ermöglichen. Die globalen Automotive Trends werden in den nächsten Jahren dazu beitragen, dass sich im Wandel neue Chancen und Perspektiven auftun.

1.5. KULTURELLE CHARAKTERISIERUNG SERBIENS

Die parlamentarische Republik Serbien zählt auf einer Fläche von 77.474 km² (exkl. Kosovo) etwa 7,1 Mio. Einwohner. Hauptstadt und Regierungssitz Serbiens ist Belgrad mit circa 1,66 Mio. Einwohnern. Serbien grenzt im Nordwesten an Kroatien, im Norden an Ungarn, im Nordosten an Rumänien, im Osten an Bulgarien, im Süden an Mazedonien, im Südwesten an den Kosovo und im Westen an Montenegro und Bosnien und Herzegowina.

Serbiens Klima lässt sich in zwei Zonen gliedern: Im Norden dominiert Kontinentalklima, der Süden wird von gemäßigtem und mediterranem Klima bestimmt. Die Währung des Landes ist der Dinar (RSD), der per 03.03.2020 einen Kurs von EUR 1,- = 117,5417 RSD verzeichnete. Serbien liegt in der Zeitzone CET/MEZ, die Zeitumstellung (Sommerzeit) beträgt 1 Stunde. Als Amtssprache gilt Serbisch (geschrieben in lateinischer wie auch in kyrillischer Schrift). In der nordserbischen Provinz Vojvodina sind neben Serbisch auch Kroatisch, Rumänisch, Russinisch, Slowakisch und Ungarisch als Amtssprachen anerkannt. Im Preševo-Tal (Südserbien) wird Albanisch gesprochen.

Bei der Einreise nach Serbien besteht bei einem Aufenthalt von bis zu 90 Tagen für österreichische Staatsbürger keine Visumpflicht. Es wird lediglich ein bis zur Ausreise gültiger Reisepass oder Personalausweis benötigt. Für längere Aufenthalte ist das Beantragen eines Visums bei der zuständigen serbischen Vertretungsbehörde notwendig.

Folgende Aspekte sollten bei geschäftlichen Treffen beachtet werden:

- Pünktlichkeit spielt in Serbien eine große Rolle und gilt als Zeichen für Zuverlässigkeit. Während eines Projektes sollten Zeitvorgaben, welche vom Vorgesetzten gesetzt werden, auch eingehalten werden. Persönliche Gespräche haben in Serbien einen hohen Stellenwert.
- Kritik sowie negative Anmerkungen werden in Serbien indirekt geäußert. Im Gegensatz dazu können Anfragen allerdings sehr direkt formuliert sein. Im serbischen Sprachgebrauch kommt das Wort „Feedback“ nicht vor. Daher wird Feedback meist mit Kritik gleichgesetzt und kann somit leicht als persönlich verletzend empfunden werden.
- In vielen serbischen Unternehmen und Institutionen ist das Miteinbeziehen von Mitarbeitern in Entscheidungsprozesse nicht üblich. Jedoch lässt sich bei unter dreißigjährigen Personen eine verstärkte Ausrichtung auf eine westliche Geschäftskultur beobachten.
- Persönliche Netzwerke stellen in Serbien eine wichtige Basis für Geschäftsabwicklungen dar. Gute Beziehungen zu Entscheidungsträgern und Schlüsselpersonen gelten als erfolgsversprechend und werden daher dementsprechend gepflegt.
- Aufgrund Serbiens starker Beziehungsorientierung sind die Gesellschaft und gesellschaftliche Ereignisse von besonderer Bedeutung. Einladungen zum Essen sollten daher jedenfalls angenommen werden. Für Restaurantbesuche soll dementsprechend viel Zeit eingeplant werden. Zur Gesprächsauflockerung ist „Small Talk“ über generelle Themen durchaus gängig.
- Geschäftsessen sollten, wenn möglich, mittags erst gegen 14:00 Uhr und abends gegen 21:00 Uhr angesetzt werden. Trinkgelder sind sowohl in Restaurants als auch bei Taxifahrten gerne gesehen. Das Rauchen ist in nahezu allen Restaurants erlaubt.
- Im Geschäftsleben sollte der Dresscode nicht durch Lässigkeit bestimmt sein.

- Unbedingt vermieden werden sollten politische Gespräche über den Kosovo sowie über die Geschichte und Politik der Balkanstaaten im Allgemeinen, da diese Themen schnell zu Kränkungen führen können.

Einordnung nach Hofstede

Nähere Informationen zur Hofstede-Studie und zu den Kulturdimensionen finden Sie im Glossar.

Kulturdimensionen	Werte*	Charakterisierung
Machtdistanz	86	Hohe Ausprägung von hierarchischen Strukturen
Individualismus / Kollektivismus	25	Kollektivistische Gesellschaft: Loyalität ist von großer Bedeutung; Gesellschaft pflegt starke Beziehungen, in denen jeder die Verantwortung für andere in der Gruppe übernimmt
Maskulinität / Femininität	43	Eher feminin: Konflikte werden durch Kompromisse und Verhandlungen gelöst; Anreize wie Freizeit und Flexibilität werden bevorzugt; Fokus liegt auf dem Wohlbefinden
Unsicherheitsvermeidung	92	Sehr hohe Präferenz für Unsicherheitsvermeidung: Strenge Einhaltung von Glaubens- und Verhaltensregeln; emotionales Bedürfnis nach Regeln
Langzeitorientierung / Kurzzeitorientierung	52	Mit einem Wert von 52 ergibt sich für Serbien keine klare Präferenz
Nachsicht / Zurückhaltung	28	Zurückhaltung dominiert

*Werte 1 bis 100

Einordnung nach der World Values Survey

Serbien weist eine leichte Ausprägung in Richtung säkular-rationale Werte auf. Auf der Dimension der Selbstentfaltungs- vs. Überlebenswerte befindet sich Serbien im Bereich der Überlebenswerte, d.h. die Sicherung des eigenen Überlebens steht an oberster Stelle. Nähere Informationen zur World Values Survey und zur Einordnung Serbiens in die Kulturkarte finden Sie im Glossar.

LINK-BOX

AußenwirtschaftsCenter Belgrad

belgrad@wko.at

QUELLEN

Weitere Informationen finden Sie hier:

Wirtschaftsbericht Serbien Februar 2020, AußenwirtschaftsCenter Belgrad

<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/serbien-wirtschaftsbericht.pdf>

Länderreport Serbien 2020, Außenwirtschaft Austria

<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/serbien-laenderreport.pdf>

Außenhandelsstatistik Kärnten 2018, Wirtschaftskammer Kärnten

<https://www.exportoffensive-ktn.at/wp-content/uploads/2019/07/Außenhandelsstatistik-Kärnten-2018.pdf>

Österreich Außenhandelsergebnisse, Wirtschaftskammer Österreich & Statistik Austria

http://wko.at/statistik/Extranet/AHstat/AH_12_2018e_Bericht.pdf?_ga=2.222228824.1594945766.1567426075-1623572488.1566889001

Länderprofil Serbien 2019, Außenwirtschaft Austria

<https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-serbien.pdf>

Dashboards Außenhandel: Außenhandel nach Partnerländern, Wirtschaftskammer Österreich

<https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html>

Kulturelle Dos and Don'ts Serbien, Wirtschaftskammer Österreich

https://www.wko.at/site/fachkraeftepotenzial/Interkultureller_Leifaden-Laenderbeispiel_Serbien.pdf

Nach Serbien reisen, Wirtschaftskammer Österreich

<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/nach-serbien-reisen.html>

Wirtschaftsbeziehungen Österreich – Serbien, Österreichische Botschaft Belgrad

<https://www.bmeia.gv.at/oeb-belgrad/oesterreich-in-serbien/wirtschaft/>

Wirtschaftsausblick Serbien September 2019, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsausblick/serbien/wirtschaftsausblick-serbien-september-2019--161988>

Branchencheck Serbien Jänner 2019, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchencheck/serbien/branchencheck-serbien-januar-2019--22352>

Branche kompakt – Bau Serbien, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branche-kompakt/serbien/branche-kompakt-serbiens-bauwirtschaft-ist-auf-wachstumskurs-20086>

Branchenbericht Serbien Hochbau, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/serbiens-gebaeude-verbrauchen-zu-viel-energie-23604.pdf>

LIPortal Das Länder-Informationen-Portal Serbien, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

<https://www.liportal.de/serbien/>

Development Agency of Serbia (RAS)

<https://ras.gov.rs/en/publications>

The World Factbook – Serbia, CIA Central Intelligence Agency

<https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/ri.html>

OECD Country Risk Classification, 28. June 2019

<http://www.oecd.org/trade/topics/export-credits/documents/cre-crc-current-english.pdf>

Wechselkurs EUR – RSD 03.03.20, finanzen.at

<https://www.finanzen.at/waehrungsrechner/euro-serbischer-dinar>

IBM Global Location Trends 2019

<https://www.ibm.com/downloads/cas/R9VW3VO5>

Strategy for the Development of Artificial Intelligence in the Republic of Serbia for the period 2020-2025

https://www.media.srbija.gov.rs/medsrp/dokumenti/strategy_artificial_intelligence.pdf

Usage ICT – Households

<https://www.stat.gov.rs/en-us/oblasti/upotreba-ikt/upotreba-ikt-domacinstva/>

ICT Development Index

<https://www.itu.int/en/ITU-D/Statistics/Pages/publications/mis/methodology.aspx>

<https://www.itu.int/net4/ITU-D/idi/2017/index.html>

ICT Readiness as a factor of competitiveness of Serbian tourism

<http://ebooks.iien.bg.ac.rs/1104/1/bradicmartinovic.pdf>

The Potential of ICT in Serbia: An Emerging Industry in the European Context

<https://ec.europa.eu/jrc/en/publication/potential-ict-serbia-emerging-industry-european-context>

Construction and Projects in Serbia: Overview

[https://uk.practicallaw.thomsonreuters.com/5-637-](https://uk.practicallaw.thomsonreuters.com/5-637-9026?transitionType=Default&contextData=(sc.Default)&firstPage=true&bhcp=1)

[9026?transitionType=Default&contextData=\(sc.Default\)&firstPage=true&bhcp=1](https://uk.practicallaw.thomsonreuters.com/5-637-9026?transitionType=Default&contextData=(sc.Default)&firstPage=true&bhcp=1)

Organic Agriculture in Serbia

<https://www.tehnologijahrane.com/wp-content/uploads/2016/11/Organic-Agriculture-in-Serbia-At-a-glance-2017.pdf>

The World Bank: Competitive Agriculture Project – Serbia

<http://documents.worldbank.org/curated/en/380281559819816929/text/Concept-Project-Information-Document-PID-Serbia-Competitive-Agriculture-Project-SCAP-P167634.txt>

Opportunities for precision agriculture in Serbia

<https://edepot.wur.nl/459159>

Development Agency of Serbia: Automotive Industry

<https://ras.gov.rs/en/automotive-industry>

New 5G cross-border corridor for connected and automated mobility announced at the Digital Assembly 2018

<https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/news/new-5g-cross-border-corridor-connected-and-automated-mobility-announced-digital-assembly-2018>

Coronavirus: Situation in Serbien

<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/coronavirus-situation-in-serbien.html>

Serbien behandelt wirtschaftliche Folgen der Coronavirus-Krise

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/specials/special/serbien/serbien-behandelt-wirtschaftliche-folgen-der-coronavirus-krise-233974>

1.6. LANDKARTE SERBIENS UND GEOGRAFISCHE REGIONEN



Landkarte Serbien: <https://www.weltkarte.com/europa/landkarten-und-stadtplaene-von-serbien/landkarte-serbien-politische-karte.htm>. Zugriff: 05.03.20.

2. BRANCHEN-INSIGHTS FÜR KÄRNTNER UNTERNEHMEN

2.1 KESSEL, MASCHINEN, APPARATE UND MECHANISCHE GERÄTE

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2018 Waren der Gruppe „Kessel, Maschinen, Apparate und mechanische Geräte“ im Wert von EUR 1,961 Mrd. (+11,9 % gegenüber dem Vorjahr).

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Serbien: Mit einem Volumen von EUR 73 Mio. und einem Anteil von 10,9 % war die Warengruppe „Kessel, Maschinen, Apparate und mechanische Geräte“ im Jahr 2018 die zweitgrößte Gruppe im Export österreichischer Waren nach Serbien. Da große, serbische Unternehmen im Maschinenbausektor eher die Ausnahme sind, wird die Nachfrage an Investitionsgütern meist durch Importe aus dem Ausland gedeckt. Vor allem der Energiesektor bietet derzeit aufgrund der zu erreichenden EU-Umweltauflagen gute Absatzperspektiven für Maschinen und Anlagen. Zudem eröffnen sich durch die geplanten Instandhaltungs- und Modernisierungsarbeiten an bestehenden Anlagen im Bereich der Energieerzeugung weitere gute Geschäftschancen. Der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur sowie die vermehrte Schaffung von neuem Wohnraum bieten gute Absatzchancen für Baumaschinen.

2.2 ELEKTRISCHE MASCHINEN, ELEKTROTECHNISCHE WAREN UND STROMERZEUGUNGS-AGGREGATE

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2018 Waren der Gruppe „Elektrische Maschinen, Apparate und elektrotechnische Waren“ im Wert von EUR 1,811 Mrd. (+1,5 % gegenüber dem Vorjahr).

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Serbien: Die Warengruppe „Elektrische Maschinen, elektrotechnische Waren und Stromerzeugungsaggregate“ stellte 2018 mit einem Volumen von EUR 96 Mio. und einem Anteil von 14,3 % die größte und wichtigste Gruppe im Export von Österreich nach Serbien dar. Die Exporte stiegen im Vergleich zum Jahr 2017 (EUR 73 Mio., Anteil 10,8 %) weiter an. Serbiens Strom wird zum Großteil (70 %) aus heimischer Braunkohle erzeugt. Der Rest wird aus Wasserkraft gewonnen. Die Modernisierung der Braunkohlekraftwerke sowie die Erweiterung von bereits bestehenden Wasserkraftwerken sind zentrale Ziele des Landes. Eine weitere Bestrebung Serbiens im Energiesektor ist die Stromgewinnung aus erneuerbaren Energien, welche einen zunehmenden Beitrag zum Energiemix leisten soll. Windkraftprojekte werden derzeit von internationalen Kreditgebern forciert. In 2019 ging beispielsweise der Windpark Cibuk 1 mit einer Kapazität von 158 Megawatt in Mramorak ans Netz.

2.3 HOLZ UND WEITERVERARBEITETE HOLZWAREN, HOLZKOHLE

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2018 Waren der Gruppe „Holz und Waren daraus, Holzkohle“ im Wert von EUR 604 Mio. (+ 7,7 % gegenüber dem Vorjahr).

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Serbien: Die österreichischen Exporte nach Serbien im Bereich „Holz und weiterverarbeitete Holzwaren, Holzkohle“ konnten im Jahr 2018 ein Volumen von EUR 16 Mio. erreichen. Dies entspricht einem Anteil von 2,4 %. In Serbien sind 3.445 Unternehmen in diesem Sektor tätig, wovon sich mehr als 90 % in privatem Eigentum befinden. Etwa drei Viertel dieser Unternehmen produzieren Möbel, die restlichen sind in der Produktion von Bauholz

tätig. In den letzten Jahren hat Serbien nicht zuletzt aufgrund seiner sehr guten strategischen Positionierung an Attraktivität für ausländische Investoren gewonnen. Mehrere europäische Unternehmen aus diesem Bereich siedelten sich mit einem Produktionsstandort in Serbien an. Die Holzgewinnung wird von den zwei öffentlichen Unternehmen Srbijašume und Vojvodinašume gesteuert. Diese Unternehmen bestimmen die benötigte Menge an Holz aus einheimischem Bestand und teilen diese den Unternehmen zu. Die Zuteilungen erfolgen je nach Marktanforderungen, Verfügbarkeit und Zugänglichkeit des Holzes. Am Ende eines jeden Jahres können Unternehmen einen Jahresvertrag mit Srbijašume und Vojvodinašume abschließen, um die Versorgung für das kommende Jahr sicherzustellen. Fast ein Drittel Serbiens ist bewaldet. Die Wälder befinden sich teils in öffentlichem, teils in privatem Besitz. Wälder in öffentlichem Besitz werden sozial- und umweltverträglich bewirtschaftet und sind FSC-zertifiziert. Die nachhaltige Produktionsweise, die gute Lage und Nähe zu den europäischen Märkten sowie die niedrigen Lohnkosten bieten große Vorteile für ausländische Investoren.

2.4 EISEN UND STAHL

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2018 Waren der Gruppe „Eisen und Stahl“ im Wert von EUR 438 Mio. (+ 80,4 % gegenüber dem Vorjahr).

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Serbien: Die Exporte Österreichs nach Serbien in der Warengruppe „Eisen und Stahl“ erzielten im Jahr 2018 ein Volumen von EUR 31 Mio. und einen Anteil von 4,6 %. China investiert verstärkt in Serbiens Industrie. Der chinesische HBIS-Konzern übernahm das serbische Stahlwerk in Smederevo und war 2018 mit Ausfuhren im Wert von EUR 750 Mio. der größte Exporteur des Landes. Der Stahlproduzent konnte somit die serbische Tochter von FIAT in Kragujevac vom ersten Platz verdrängen. Laut Angaben des HBIS-Konzerns konnte die Stahlproduktion in Smederevo von 1,5 Millionen Tonnen im Jahr 2017 auf 1,8 Millionen Tonnen im Jahr 2018 gesteigert werden. Bis Juni 2020 sollen Investitionen in Höhe von etwa EUR 150 Mio. für neue Ausrüstung getätigt werden. Bisher wurden vom Konzern seit der Werksübernahme bereits EUR 158 Mio. in die Modernisierung des Betriebs investiert.

Schutzzölle für Stahlimporte in die EU haben seit Februar 2019 allgemeine Gültigkeit. Für bestimmte Bleche aus Stahl erhielt Serbien ein länderspezifisches Kontingent. Für andere Stahlerzeugnisse kann Serbien allgemeine Kontingente nutzen.

2.5 KUNSTSTOFFE UND WAREN DARAUS

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2018 Waren der Gruppe „Kunststoffe und Waren daraus“ im Wert von EUR 426 Mio. (+ 5 % gegenüber dem Vorjahr).

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Serbien: Im Bereich der österreichischen Ausfuhren nach Serbien war die Warengruppe „Kunststoffe und Waren daraus“ im Jahr 2018 mit einem Volumen von EUR 51 Mio. und einem Anteil von 7,6 % die drittgrößte Gruppe. Betrachtet man die Entwicklung der letzten Jahre, so kann in diesem Bereich ein stetiger leichter Anstieg beobachtet werden (2016: EUR 42 Mio.; 2017: EUR 49 Mio.).

2.6 CHEMISCHE ERZEUGNISSE

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2018 Waren der Gruppe „anorganische chemische Erzeugnisse“ im Wert von EUR 377 Mio. (+ 38,6 % ge-

genüber dem Vorjahr) und Waren der Gruppe „verschiedene chemische Erzeugnisse“ im Wert von EUR 173 Mio. (- 13,2 % gegenüber dem Vorjahr).

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Serbien: Im Allgemeinen konnte die chemische Industrie in Serbien 2018 ein Wachstum verzeichnen. Die Herstellung von raffinierten Ölprodukten stieg um 7,1 %, die Gummi- und Kunststoffherstellung erreichte ein Plus von 2,8 %, gefolgt von Grundchemikalien mit einem Wachstum von 2,1 %. Besonders vielversprechend zeigt sich der Bereich der Reifenherstellung. Im März 2019 begann das chinesische Unternehmen Linglong mit dem Bau einer neuen Reifenfabrik in der serbischen Stadt Zrenjanin. Diese stellt den ersten europäischen Standort des Unternehmens dar. Der schwedische Reifenhersteller Trelleborg plante für 2019 eine Verdopplung seiner Produktionskapazitäten an seinem serbischen Standort Ruma. Im Gegensatz zum Durchschnitt der serbischen Wirtschaft erwies sich die chemische Industrie widerstandsfähiger gegenüber den Auswirkungen der globalen Finanzkrise. Generell besteht eine höhere Nachfrage Serbiens nach chemischen Erzeugnissen.

2.7 PAPIER UND PAPPE

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2018 Waren der Gruppe „Papier und Pappe“ im Wert von EUR 245 Mio. (+ 10,5 % gegenüber dem Vorjahr).

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Serbien: Bei den Exporten von Österreich nach Serbien konnte die Warengruppe „Papier und Pappe“ im Jahr 2018 ein Volumen von EUR 41 Mio. erreichen. Mit einem Anteil von 6,1 % und einem Zuwachs im Vergleich zum Jahr 2017 (EUR 37 Mio.; 5,5 %) stellte sie die fünftgrößte Warengruppe im Ranking der österreichischen Gesamtexporte nach Serbien dar.

2.8 WAREN AUS STEINEN, GIPS, ZEMENT UND ÄHNLICHEN STOFFEN

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2018 Waren der Gruppe „Waren aus Steinen, Gips, Zement und ähnlichen Stoffen“ im Wert von EUR 176 Mio. (- 5,5 % gegenüber dem Vorjahr).

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Serbien: Sowohl bei den Importen von Österreich aus Serbien als auch den Exporten von Österreich nach Serbien konnte diese Warengruppe im Jahr 2018 keinen Platz unter den Top 10 des österreichischen Außenhandels mit Serbien erreichen. Seit 2016 zeigt sich eine deutlich erhöhte Nachfrage nach Bauleistungen, Ausrüstungen und Baumaterialien und –stoffen. Dies betrifft sowohl den Hoch- als auch den Tiefbau. Begründen lässt sich diese Entwicklung im Tiefbau durch die notwendigen Ausbau- und Modernisierungsarbeiten im Bereich der Verkehrsinfrastruktur sowie dem Ausbau des Netzes zur Trinkwasserversorgung und der Entsorgung von Abwässern. Diese Vorhaben werden häufig durch internationale Finanzgeber unterstützt, welche durch ihre transparenten Ausschreibungsverfahren gute Geschäftschancen für ausländische Unternehmen bieten. Der Hochbau profitiert vor allem von der starken Nachfrage nach Wohnraum. Im Nichtwohnbau erreichten vor allem Produktionsgebäude, Lagerhallen sowie Bürogebäude den größten Flächenzuwachs.

Zudem ist der serbische Markt im Bereich Steinwaren wieder zunehmend attraktiv für ausländische Unternehmen. Hier kann von der Zusammenarbeit mit einheimischen Partnern oder der Beteiligung

an lokalen Unternehmen profitiert werden. Außerdem wurde das Genehmigungsverfahren für Bauprojekte in den letzten Jahren umstrukturiert, was zu einer spürbaren Erleichterung im Bausektor führte. Antragsverfahren werden seit 2016 elektronisch abgewickelt, die Entscheidung über die eigentliche Baugenehmigung erfolgt nun im Durchschnitt innerhalb von 11 Tagen.

2.9 OPTISCHE/ FOTOGRAFISCHE GERÄTE, MESS- UND PRÜFINSTRUMENTE

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2018 Waren der Gruppe „Optische/Fotografische Geräte, Mess- und Prüfinstrumente“ im Wert von EUR 155 Mio. (+ 18,7 % gegenüber dem Vorjahr).

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Serbien: Im Bereich der Medizintechnik kann Serbiens Nachfrage einen leichten Anstieg verzeichnen. Das Marktforschungsinstitut BMI Research rechnet für 2020 mit einem geschätzten Marktvolumen von USD 162 Mio. Etwa 70 % der Umsätze entfallen laut BMI auf Geräte zur bildgebenden Diagnostik oder sonstige Ausrüstungen wie beispielsweise Technik für Augenheilkunde oder medizinische Sterilisatoren. Da viele Gesundheitseinrichtungen in Serbien modernisiert werden müssten, könnte mit einem erhöhten Bedarf an medizinischen Apparaten und Geräten gerechnet werden.

REFERENZEN UND WEITERE INFORMATIONEN ZU DEN BRANCHEN-INSIGHTS:

Alle Berichte und Artikel, die für die Branchen-Insights verwendet wurden, sind online kostenlos verfügbar. Für den Download ist zum Teil eine Anmeldung erforderlich.

KESSEL, MASCHINEN, APPARATE UND MECHANISCHE GERÄTE	<p>Branchencheck Serbien Jänner 2019, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchencheck/serbien/branchencheck-serbien-januar-2019--22352</p> <p>Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html</p>
ELEKTRISCHE MASCHINEN, ELEKTROTECHNISCHE WAREN UND STROMERZEUGUNGSAGGREGATE	<p>Branchencheck Serbien Jänner 2019, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchencheck/serbien/branchencheck-serbien-januar-2019--22352</p> <p>Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html</p>
HOLZ UND WAREN DARAUS, HOLZKOHLE	<p>Forest Based Industry Serbia 2019, Development Agency of Serbia (RAS) https://ras.gov.rs/uploads/2019/09/forest-based-industry-ras.pdf</p> <p>Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html</p>
EISEN UND STAHL	<p>Branchencheck Serbien Jänner 2019, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchencheck/serbien/branchencheck-serbien-januar-2019--22352</p> <p>Branchenbericht Serbien Metallerzeugung und –verarbeitung, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/serbien/china-investiert-in-serbiens-industrie-und-bergbau-22944</p> <p>Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html</p>
KUNSTSTOFFE UND WAREN DARAUS	<p>Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html</p>
CHEMISCHE ERZEUGNISSE	<p>Branchencheck Serbien Jänner 2019, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchencheck/serbien/branchencheck-serbien-januar-2019--22352</p> <p>Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html</p>
PAPIER UND PAPPE	<p>Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html</p>
WAREN AUS STEINEN, GIPS, ZEMENT UND ÄHNLICHEN STOFFEN	<p>Branchencheck Serbien Jänner 2019, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchencheck/serbien/branchencheck-serbien-januar-2019--22352</p> <p>Branchenbericht Serbien Bau, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branche-kompakt/serbien/branche-kompakt-serbiens-bauwirtschaft-ist-auf-wachstumskurs-20086</p> <p>Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html</p>

OPTISCHE/FOTOGRAFISCHE
GERÄTE, MESS- UND PRÜFIN-
STRUMENTE

Branche kompakt Serbien Gesundheitswesen, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branche-kompakt/serbien/branche-kompakt-serbiens-nachfrage-nach-medizintechnik-legt-18972>

Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich

<https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html>

GLOSSAR

Hofstede-Studie

Datenerhebung: Die Kulturdimensionen nach Hofstede basieren auf umfangreichen Forschungen, die von Professor Geert Hofstede, Gerd Jan Hofstede, Michael Minkov und ihren Forschungsteams durchgeführt wurden. Geert Hofstede definiert dabei Kultur als „die kollektive Programmierung des Bewusstseins, durch die sich Mitglieder einer Gruppe von Menschen einer anderen unterscheiden“. Das Modell beinhaltet sechs kulturelle Dimensionen und gibt eine Idee darüber, wie Werte am Arbeitsplatz von Kultur beeinflusst werden.

Stichprobe: Die Daten wurden zwischen 1967 und 1973 im Unternehmen IBM gesammelt. Die Stichprobe umfasst mehr als 70 Länder, wovon Hofstede für die Auswertung zuerst die 40 Länder mit den größten Befragtengruppen verwendete. Anschließend wurde die Analyse auf 50 Länder und 3 Regionen erweitert. Nachfolgende Studien, die die früheren Ergebnisse bestätigten, erfassten Personen- und Berufsgruppen wie beispielsweise Piloten von kommerziellen Fluggesellschaften in 23 Ländern, Manager des öffentlichen Dienstes in 14 Ländern, Verbraucher in 15 Ländern und Eliten in 19 Ländern. Im Buch „Cultures and Organizations – Software of the mind“ sind Ergebnisse zu den Dimensionen für 76 Länder aufgeführt, die unter anderem Replikationen und Erweiterungen der IBM-Studie zu unterschiedlichen internationalen Bevölkerungsgruppen von verschiedenen Wissenschaftlern beinhalten.

Kulturdimensionen: Nach Hofstede werden sechs Kulturdimensionen unterschieden. Diese sind:

Machtdistanz
(Original: Power Distance)

Das Ausmaß, in dem eine Ungleichverteilung der Macht akzeptiert wird. Ein hoher Grad von Machtdistanz bedeutet, dass Machtunterschiede von Individuen akzeptiert werden, ein geringer Grad gibt an, dass Ungleichheiten in der Machtverteilung abgelehnt werden.

**Individualismus/
Kollektivismus**
(Original: Individualism/Collectivism)

Der Grad der gegenseitigen Abhängigkeit, den eine Gesellschaft unter ihren Mitgliedern aufrechterhält. In individualistischen Gesellschaften sorgen die Menschen tendenziell allein für sich und ihre direkte Familie. Kollektivistische Gesellschaften haben eine höhere Gruppenorientierung und Gruppenwerte stehen im Vordergrund.

Maskulinität/Femininität
(Original: Masculinity/
Femininity)

Ein hoher Wert an Maskulinität besagt, dass die Gesellschaft von Wettbewerb, Leistung und Erfolg angetrieben wird. Es gibt ein Wertesystem, das in der Schule beginnt und sich während des gesamten Lebens fortsetzt. Ein niedriger Wert bedeutet, dass in der Gesellschaft die Lebensqualität an erster Stelle steht und diese ein Zeichen des Erfolgs ist.

Unsicherheitsvermeidung
(Original: Uncertainty Avoidance)

Das Ausmaß, in dem sich Organisationen, Gesellschaften oder deren Mitglieder auf etablierte soziale Normen, Rituale und Praktiken verlassen, um Unsicherheiten und unvorhersehbare Situationen zu vermeiden.

**Langzeitorientierung/
Kurzzeitorientierung**

Das Ausmaß, wie eine Gesellschaft an Altherwürdigem festhalten oder sich eher an der Zukunft orientieren. Gesellschaften mit einem

(Original: Long Term Orientation/ Short Term Orientation)

niedrigen Wert in dieser Dimension bevorzugen es beispielsweise, Traditionen und Normen beizubehalten und den gesellschaftlichen Wandel mit Argwohn zu betrachten. Gesellschaften mit einem höheren Wert in dieser Dimension fördern Sparsamkeit und Anstrengungen in der modernen Bildung, um sich auf die Zukunft vorzubereiten.

**Nachsicht/
Zurückhaltung
(Original: Indulgence/
Restraint)**

Das Ausmaß, in dem Menschen versuchen, ihre Wünsche und Impulse auf der Grundlage ihrer Erziehung zu kontrollieren. Eine relativ schwache Kontrolle wird als "Nachsicht" bezeichnet, und eine relativ starke Kontrolle wird als "Zurückhaltung" bezeichnet. Kulturen können daher als nachsichtig oder zurückhaltend bezeichnet werden. Das Ausmaß, in dem Individuen in sozialen Beziehungen bestimmt, selbstbewusst, konfrontativ und aggressiv auftreten. Ein hoher Grad impliziert ein forsches und direktes Auftreten.

Werte der untersuchten Länder nach Hofstede:

Dimensionen	Serbien
Werte 1-100	
Machtdistanz	86
Individualismus/Kollektivismus	25
Maskulinität/Femininität	43
Unsicherheitsvermeidung	92
Langzeitorientierung/Kurzzeitorientierung	52
Nachsicht/Zurückhaltung	28

Weitere Informationen zur Hofstede-Studie:

<https://www.hofstede-insights.com/>

OECD Country Risk Classification

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) bewertet jedes Jahr die Bonität eines Staates mit seinen Gebietskörperschaften. In die Bewertungen fließen unterschiedliche Aspekte ein, so z.B. einerseits das Risiko einer ausländischen Finanzierung oder Investition in den jeweiligen Ländern unter Berücksichtigung der Lage in der Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, andererseits auch Risiken wie mögliche Kriege, Unruhen und Naturkatastrophen in einem Land. Dabei unterscheidet die OECD acht Kategorien (0-7), wobei Kategorie 0 für die beste Kreditwürdigkeit eines Landes mit dem niedrigsten Risiko, einer geringen Staatsverschuldung und einer stabilen Volkswirtschaft steht.

OECD Country Risk Classification 2020: Stand: 31.01.2020

World Values Survey

Datenerhebung: Die World Values Survey ist eine vergleichende Analyse von soziokulturellen, moralischen, religiösen und politischen Werten diverser Kulturen. Die WVS wird seit 1981 von Wissenschaftlern unter der Koordination der World Values Survey Association (Stockholm) durchgeführt. Die WVS misst 80% der Kulturen der Weltbevölkerung. Die Datenerhebung erfolgt mittels detaillierter Fragebögen, die nahezu alle Bereiche des Lebens abdecken: Ökologie, Wirtschaft, Bildung, Erziehung, Emotion, Familie, Geschlecht, Sexualität, Regierung, Politik, Gesundheit, Glück, Freizeit, Freunde, Moral, Religion, Gesellschaft, Staat und Arbeit. Eine erste Befragung wird zehn Jahre später wie-

derholt, um eine Längsschnittmessung der Entwicklung der Werte in den jeweiligen Ländern zu erhalten. Dieses Vorgehen wird in der World Values Survey auch „Wellen“ genannt. Weitere Wellen folgen in Abständen von fünf Jahren.

Stichprobe: Die WVS hat ihren Beginn in Europa (1982); durch die dezentrale Organisationsstruktur der World Values Survey wuchs das Netzwerk stetig. Heute befragen 180 Wissenschaftler Menschen in fast 100 Ländern. Die sechste Welle wurde 2014 veröffentlicht.

Ergebnisse: Zur Aufschlüsselung der komplexen Wertesysteme wurde ein Modell mit zwei Dimensionen entwickelt.

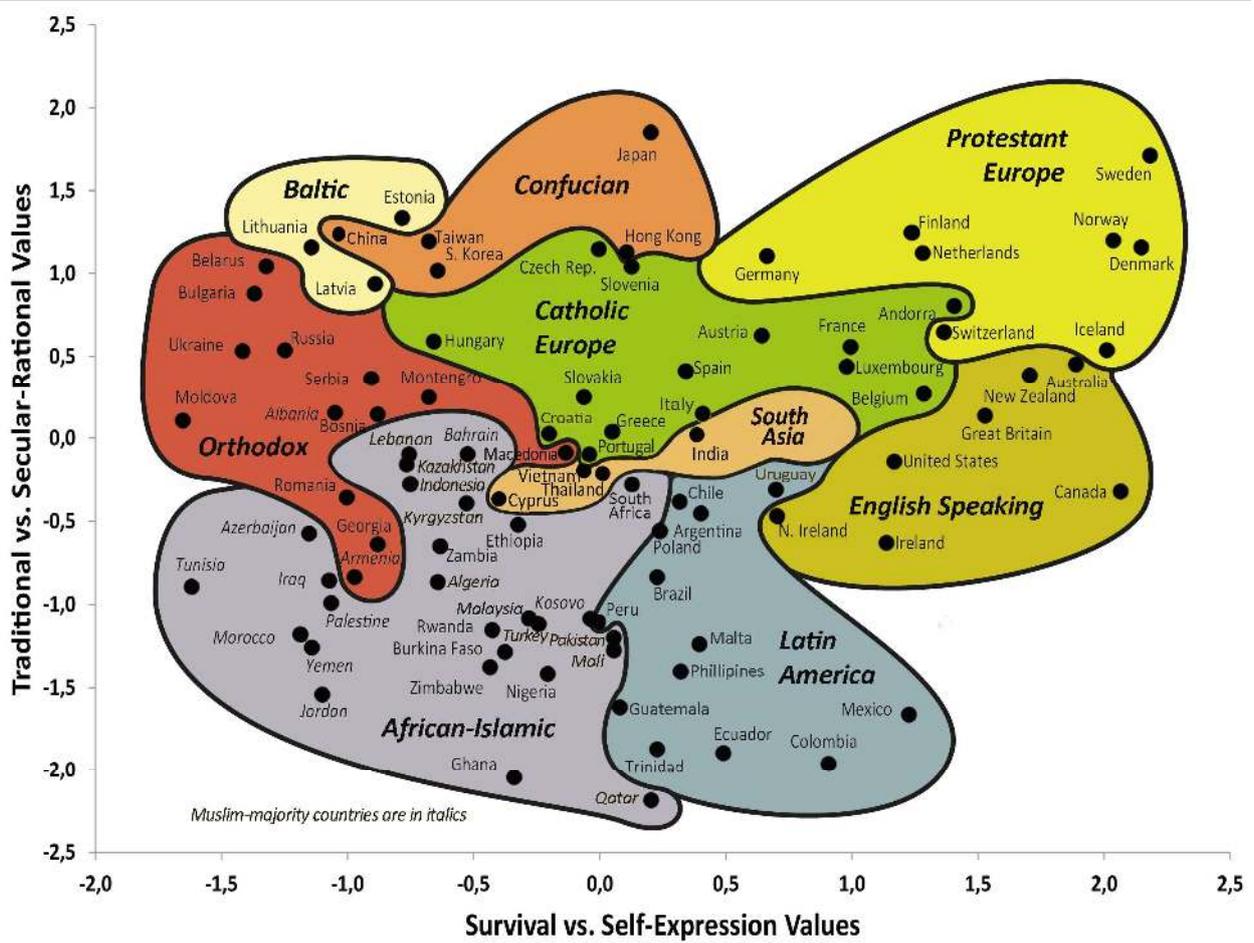
Auf der einen Dimension werden **traditionelle Werte** (traditional values) gegenüber **säkular-rationalen Werten** (secular-rational values) ermittelt. In Gesellschaften mit traditionellen Werten spielt Religion eine starke Rolle. Weitere Indikatoren sind Patriotismus, nationalistische Anschauungen, Achtung vor Autorität in Gesellschaften, Gehorsam und traditionelle Familienwerte. Themen wie Scheidung, Abtreibung und Euthanasie erfahren in diesen Gesellschaften eine totale Ablehnung. In Gesellschaften mit weltlich-rationalen Werten sind die gegensätzlichen Werte anzutreffen.

Auf der anderen Dimension stehen auf der einen Seite Werte, die mit existenziellen Dingen zu tun haben, die **Überlebenswerte** (survival values), und auf der anderen Seite Werte, die damit zu tun haben, dem Selbst Ausdruck zu geben, die **Selbstentfaltungswerte** (self-expression values). Der Übergang von der Industriegesellschaft hin zu einer wissensbasierten Gesellschaft führt zu einem Wertewandel. Die Sicherung des eigenen Überlebens wird als selbstverständlich betrachtet, so dass das Streben nach Besitztum und Sicherheit zugunsten anderer Werte ersetzt wird. Das subjektive Wohlbefinden der Menschen und die Lebensqualität stehen im Mittelpunkt und Werte wie Freiheit, Selbstverwirklichung und Mitbestimmung gewinnen an Bedeutung. Auch Themen wie Umweltschutz, Gleichberechtigung der Geschlechter, Toleranz und Akzeptanz gegenüber Ausländern und Homosexuellen sowie die Beteiligung an wirtschaftlichen und politischen Entscheidungen erfahren hohe Priorität.

Die Werteprofile der untersuchten Länder lassen sich schließlich anhand dieser Dimensionen in einer soziokulturellen Landkarte darstellen.

Kulturkarte, Quelle: http://www.worldvaluessurvey.org/images/Culture_Map_2017_conclusive.png

Stand: 05.03.2020.



Weitere Informationen: <http://www.worldvaluessurvey.org/wvs.jsp>